

Impfschutz gegen Influenza hat sich bewährt

Komplikations- und Sterberate werden gesenkt

Infektionen mit Influenza-Viren und Pneumokokken können für Personen mit geschwächtem Immunsystem lebensbedrohlich werden. Durch die Influenza- und Pneumokokken-Impfung lassen sich bei Risiko-Personen Komplikationen und eine infektionsbedingte erhöhte Sterberate vermeiden. Vor allem bei älteren Menschen und chronisch Kranken, aber auch bei medizinischem Personal sollte daher in den nächsten Wochen der Impfschutz erneuert werden.

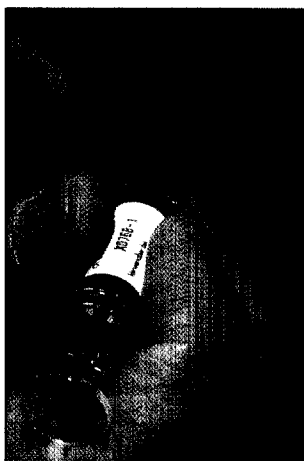
Da die Influenza oder „echte Grippe“ in Mitteleuropa meist zwischen Dezember und April auftritt, sollten Risiko-Personen in den kommenden Wochen (Oktober, November) wieder gegen Influenza geimpft werden. Der vollständige Impfschutz baut sich innerhalb von 14 Tagen auf.

Vor allem ältere Personen (≥ 65 Jahre) sowie chronisch kranke Menschen jeden Alters – zum Beispiel Patienten mit chronischen Herz- oder Lungenerkrankungen, Asthma bronchiale,

Diabetes mellitus oder anderen Stoffwechselerkrankungen, Niereninsuffizienz oder Immunsuppression – profitieren von der Impfung, da sich mit ihr lebensbedrohliche Verläufe und Komplikationen vermeiden lassen. Die Grippe-Impfung wird vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) zudem für Bewohner von Altenwohn- und Pflegeheimen empfohlen.

Auch Medizinal- und Pflegepersonal in Spitälern, Kliniken, Arztpraxen, Alters- und Pflegeheimen sowie in Kurhäusern sollten sich impfen lassen, um das Übertragungsrisiko zu vermindern. Das gleiche gilt für Personen, die in nahem Kontakt zu den Risiko-Personen stehen oder mit ihnen im selben Haushalt leben.

Alle Personen über 64 Jahre und chronisch Kranke werden ausserdem durch die Pneumokokken-Impfung mit der 23-valenten Vakzine vor invasiven Pneumokokken-Infektionen geschützt. Die Impfung braucht nur alle fünf Jahre wiederholt zu werden.



Die Grippe-Impfung sollte jährlich von Oktober bis Mitte November erfolgen, empfiehlt das Bundesamt für Gesundheit. Foto: dpa

angebot wahr, wobei sich etwa drei Viertel gegen Influenza und Pneumokokken impfen liessen und etwa ein Viertel lediglich gegen Influenza.

Bei den Personen mit Impfschutz kam es in der folgenden Grippesaison im Vergleich zu den Nicht-Geimpften zu 46 Prozent weniger Influenza-bedingten Klinikaufenthalten. Ausserdem wurden 29 Prozent weniger Pneumonien, 36 Prozent weniger Pneumokokken-Pneumonien und 52 Prozent weniger bakteriämische Pneumokokken-Infektionen registriert. Die Letalität war durch die Impfungen mehr als halbiert worden (Reduktion um 57 Prozent). (mar)



Aus dem Inhalt

Impfschutz gegen Influenza hat sich bewährt **3**

Erfolgreiche Behandlung bei erektiler Dysfunktion steigert Selbstvertrauen und Lebensqualität **4**

Jörn Kekow: Frühe intensive Therapie schützt die Gelenke **8**

Ulf Müller-Ladner: Aus dem Reagenzglas in die Praxis – Zukunftsperspektiven bei rheumatoider Arthritis **14**

Demenz-Therapie mit Extrakt aus Ginkgo nützt auch den Angehörigen **18**

Patienten haben Sodbrennen? Dann ist eine Endoskopie wichtig! **24**

- **geringe Rebound-Insomnie**
- **verbessert die Schlaffeffizienz**
- **selten hang-over Effekte**

kassenzulässig

Ecosol
Generika mit Qualität



Zoldorm

Zolpidem